

REALFICTION

FILMVERLEIH

DAS SCHREIBEN UND DAS SCHWEIGEN

**Ein Dokumentarfilm von Carmen Tartarotti
Deutschland 2009 - 90 Min - 35mm**

<http://das-schreiben-und-das-schweigen.realfictionfilme.de/>

Presseinformation

Kinostart
im Real Fiction Filmverleih
14. Oktober 2010

Zum Film

Ein magischer Film über Friederike Mayröckers wundersame Schreibwelt – wie geht das? Vor allem, wenn die mittlerweile 84-jährige Schriftstellerin eigentlich gar nicht sprechen mag? Aus ihrem vorgeblichen Schweigen und ihrem manischen Schreiben destilliert Carmen Tartarotti mit unendlicher Geduld und viel Einfühlungsvermögen ein Meisterwerk, das sich ganz in den Dienst Friederike Mayröckers stellt und doch von ganz eigener Ausstrahlung ist. Ein Film über das fragile Verhältnis von Lebenswirklichkeit und Poesie: Behutsam taucht er ins berühmte Zimmer der Mayröcker ein, das Schreibzimmer, den Träumerplatz voller Manuskripte, Skizzen und Fundstücke. Die Intimität des Schreiborts wird zum Programm der filmischen Annäherung: Alles Geschaute wird Material – nicht für eine Interpretation, sondern, wie Carmen Tartarotti treffend sagt, für “ein Festhalten der Zwischentöne in der Stimme, ein leises Lachen, einen schweren Atmer, lange Pausen, ein Infragestellen, das Nachklingen der Stille”. Ein Film als Zusammendenken des Unzusammenhängenden, ein sensibles und sensibles Assoziationswunder, das der Kunst Friederike Mayröckers ein filmisches Äquivalent entgegen hält.

(Begründung der Jury zum Hessischen Filmpreis)

Die Regisseurin Carmen Tartarotti über den Film

Nach meinem ersten Film über Friederike Mayröcker aus dem Jahr 1989 haben die Autorin und ich einige Jahre nach dem Tod von Ernst Jandl, ihrem langjährigen Arbeits- und Lebensgefährten, beschlossen, einen zweiten Film zu versuchen, dieses Mal ohne inhaltliche und formale Erwartungseinschränkungen. Über mehrere Jahre hinweg habe ich die heute 84-Jährige in ihren Wohnungen und auf ihren Lesereisen so diskret wie möglich begleitet und befragt, meistens allein mit Kamera und Mikrofon, wie es sich die Protagonistin ausdrücklich gewünscht hatte. Eine der Voraussetzungen für das Zustandekommen des Films war dabei die absolute Rücksichtnahme auf die derzeitige Lebenssituation der Schriftstellerin und auf ihre Arbeitsrhythmen. Das machte eine andere Methodik und Vorgehensweise erforderlich, als man es von gängigen Produktionen kennt: Die fragile Zimmerarchitektur in Mayröckers Wohnung lässt den Einsatz eines normalen Kamera- und Licht-Equipments auf keinen Fall zu. Über Monate hinweg war ich darauf bedacht, Aussagen der Dichterin zu erhalten, die keine Antworten auf Fragen darstellen, sondern Äußerungen der scheinbar selbstverständlichsten Art: unspektakulär und gerade deshalb von großer Anziehungskraft. DAS SCHREIBEN UND DAS SCHWEIGEN ist kein biografischer Film - also mit sämtlichen Lebensdaten und Verdiensten zum Werk -, sondern eine Realität an sich. (VIENNALE Katalog 2008)

Friederike Mayröcker

"Ich hab' gedacht, es soll ein Film über das Schweigen werden. Das Schreiben und das Schweigen. Aber wie macht man das dann? Vielleicht ist es bei anderen Autoren so, dass sie beim Sprechen andere Sachen hervorholen aus ihrem Hirn, während ich nichts hervorholen kann. Ich mag nicht sprechen! Und auf dieser Grundlage werden wir unseren Film aufbauen. Das machen wir!"

Stab

Regie: Carmen Tartarotti

Drehbuch: Carmen Tartarotti, Georg Janett

Darsteller: Friederike Mayröcker, Edith Schreiber, Peter Huemer, Bernhard Fetz,
Hannes Schweiger, Julia Danielczyk, Aslan Gültekin

Kamera: Pio Corradi

Schnitt: Carmen Tartarotti, Ferdinand Ludwig

Ton: Carmen Tartarotti, Peter Utvary, Bruno Pisek

Produktion: Carmen Tartarotti Filmproduktion

Format: 35 mm / digital

Projektionsformat: 1:1,85

Länge: 90 Min.

Fassung: Originalfassung deutsch

Hessischer Filmpreis 2009

Lichter Filmpreis Rhein / Main 2010

<http://das-schreiben-und-das-schweigen.realfictionfilme.de/>

Kurzbiografie Friederike Mayröcker

- 1924 Friederike Mayröcker wird am 20.12. in Wien geboren. Ihr Vater arbeitet als Lehrer, die Mutter ist Modistin. Wegen seiner zarten Gesundheit schirmen die Eltern das Kind stark von der Außenwelt ab. Friederike Mayröcker verbringt ihre Kindheit in Wien und bis zum elften Lebensjahr die Sommermonate in Deinzendorf im Weinviertel an der österreichisch-tschechischen Grenze. Durch den Tod der Großeltern in den Jahren 1934/35 gerät die Familie in wirtschaftliche Not, der Vierkanthof in Deinzendorf wird zwangsversteigert.
- 1930–42 Besuch der privaten Volksschule bei den Englischen Fräulein, anschließend einer Hauptschule und ab 1941 einer kaufmännischen Wirtschaftsschule
- 1939 Beginn des Schreibens. Erste Gedichte entstehen
- 1945 Lehrbefähigungsprüfung in Englisch. Anschließend 23 Jahre Englischlehrerin an verschiedenen Hauptschulen im Wiener Stadtteil Favoriten
- 1946 Erste Veröffentlichungen in der Zeitschrift "Plan", deren Herausgeber Otto Breicha Texte des Expressionismus, Dadaismus und Surrealismus publizierte und ein Forum für junge Autoren bot.
- 1950 Ablegung der Externe Matura und Beginn des Studium der Germanistik, das aus familiären Gründen abgebrochen werden muss. die Lehrerinnentätigkeit Mayröckers sichert die wirtschaftliche Basis der Familie.
- 1951 Friederike Mayröcker gehört einem Kreis junger Autoren und Autorinnen um Hans Weigel an. Sie lernt Andreas Okopenko kennen und publiziert in der der Zeitschrift neue Wege und später auch in den Publikationen.
- 1952 Heirat mit dem Lehrer Georg Heindl; die Ehe wird nach drei Jahren geschieden
- 1954 Während der Innsbrucker Jugendkulturwochen lernt Friederike Mayröcker Ernst Jandl kennen, mit dem sie seitdem eine lebenslange Freundschaft verbindet. Kontakte zu H. C. Artmann, Gerhard Rühm und anderen Mitgliedern der Wiener Gruppe. Es entstehen gemeinsame Textmontagen mit Okopenko und Jandl
- 1956 Erste Buchveröffentlichung: Larifari. Ein konfuse Buch, Prosa, Bergland Verlag, Wien
- 1963/64 Über Jandl bekommt Friederike Mayröcker Kontakte zur bundesdeutschen Verlagsszene. Der Gedichtband metaphorisch erscheint in der Rot-Reihe. Kontakte nach Berlin zu Walter Höllerer und dem Literarischen Colloquium Berlin
- 1966 Tod durch Musen. Poetische Texte, erscheint im Rowohlt-Verlag
- 1968 Hörspielpreis der Kriegsblinden, gemeinsam mit Ernst Jandl für das Hörspiel Fünf Mann Menschen
- 1969 Beurlaubung vom Lehrerdienst.(1977 Frühpensionierung)
- 1970/71 Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD gemeinsam mit Ernst Jandl

REALFICTION

FILMVERLEIH

- 1972 Vortragsreise in die USA, gemeinsam mit Ernst Jandl.
- 1973 Nochmals Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD gemeinsam mit Ernst Jandl. Gründungsmitglied der Grazer Autorenversammlung.
- 1975 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin.
- 1976 Preis der Stadt Wien
- 1977 Georg Trakl-Preis
- 1978 Reise mit Ernst Jandl und Wendelin Schmidt-Dengler in die Sowjetunion. Tod des Vaters. Internationales Friederike Mayröcker- Symposium in Wien
- 1981/82 Vortragsreisen nach Frankreich und Italien mit Ernst Jandl
- 1982 Großer Österreichischer Staatspreis Anton-Wildgans-Preis

Es folgen weitere Literaturpreise:

- Roswitha-von-Gandersheim-Preis 1982
- Literaturpreis des Südwestfunks Baden-Baden 1985
- Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold 1985
- Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich 1987
- Hauptpreis der Deutschen Industrie 1989
- Erich-Nossack-Preis 1989
- Friedrich-Hölderlin-Preis 1993
- “manuskripte“-Preis des Landes Steiermark 1994
- Großer Literaturpreis der Bayerischen Akademie der schönen Künste, 1996
- Else-Lasker-Schüler-Preis 1996
- Meersburger Droste-Preis 1997
- America Award Prize 1997
- Georg-Büchner-Preis 2001
- Karl-Sczuka-Preis 2001
- Premio Internazionale 2003
- Hermann-Lenz-Preis 2009
- Peter Huchel-Preis 2010

TEXTE (Auswahl)

- 1956 Larifari. ein konfuses Buch, Wien
- 1966 Tod durch Musen. Poetische Texte, Reinbeck
- 1968 Minimonsters Traumlexikon, Reinbeck
- 1971 Fantom Fan, Reinbeck
- 1973 Je ein umwölkter Gipfel. Erzählung, Darmstadt, Neuwied
- 1975 Das Licht in der Landschaft, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1976 Fast ein Frühling des Markus M., Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1978 Heiligenstadt, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1979 Ausgewählte Gedichte 1944–78, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1980 Die Abschiede, Prosa, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1983–2007 Magische Blätter I-VI, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1984 Reise durch die Nacht, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1985 Das Herzzerreißende der Dinge, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1988 Mein Herz mein Zimmer mein Name, Frankfurt/M. Suhrkamp

REALFICTION

FILMVERLEIH

- 1989 Gesammelte Prosa 1949–1975, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1991 Stilleben, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1992 Das besessene Alter, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1996 Notizen auf einem Kamel, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 1998 Brütt oder die seufzenden Gärten, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 2000 Requiem für Ernst Jandl, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 2001 Gesammelte Prosa (1949–2001), Frankfurt/M. Suhrkamp
- 2008 Scardanelli, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 2009 dieses Jäckchen(nämlich) des Vogel Greif, Gedichte 2004–2009, Frankfurt/M. Suhrkamp
- 2010 Ich bin in einer Anstalt, Frankfurt/M. Suhrkamp

Kurzbiografie Carmen Tartarotti

Carmen Tartarotti wurde 1950 in Südtirol geboren. Sie studierte Germanistik und Politik in Frankfurt am Main. Ihr erster Kurzfilm „Kribus-Krabus-Domine“ wurde 1982 mit dem Prädikat: besonders wertvoll ausgezeichnet. Mit „1 Häufchen Blume 1 Häufchen Schuh“, ihrem Filmportrait über Friederike Mayröcker erhielt sie 1989 den Filmpreis der Stadt München. Ihr Dokumentarfilm „Paradiso del Cevedale“ wurde beim Internationalen Wettbewerb Film+Architektur in Graz mit dem Filmstein in Gold und mit dem Förderpreis des Kulturwerks / München ausgezeichnet. Zwischen 1997 und 2003 realisierte sie eine Videoinstallation im Bergwerkmuseum im Ahrntal und eine im Landesmuseum Schloss Tirol.

Ihr jüngster Film „Das Schreiben und das Schweigen“ hatte auf der Viennale 2008 seine Premiere und wurde mit dem Hessischen Filmpreis 2009 und mit den Lichter Filmpreis 2010 ausgezeichnet. Carmen Tartarotti arbeitet seit 1979 als freie Filmemacherin in Deutschland, Österreich und Italien. Sie lebt in Frankfurt und Berlin.

Filmografie

1980

KRIBUS-KRABUS-DOMINE

Kurzspielfilm, 16 mm, Farbe, 17 Min.

Filmförderung BMI (Bundesinnenministerium/Bonn)

Prädikat: Besonders wertvoll

1983

DA CAPO AL FINE

Kurzspielfilm, 16 mm, s/w, 17 Min.

Filmförderung FFA/Berlin

1985

JEDES HAAR WIRFT SEINEN SCHATTEN

16 mm, Farbe, 30 Min.

Fernsehfilm im Auftrag des Hessischen Rundfunks

1987

DIE KUNST IST GEGEN DEN KÖRPER DES KÜNSTLERS GERICHTET

Filmportrait über die Schriftstellerin Elfriede Jelinek, 16 mm, Farbe, 45 Min.

Im Auftrag des WDR/Köln. Gesendet u.a. im NDR, SDR, HR

1988

WENN DIE SCHWALBEN ZIEHEN

Hessische Drehbuchförderung/Frankfurt

REALFICTION

FILMVERLEIH

1988

DIE GESCHICHTE VOM TAPFEREN WEISSWAL

Filmerzählung für die Serie „Siebenstein“ im ZDF

1989

1 HÄUFCHEN BLUME 1 HÄUFCHEN SCHUH

Filmportrait über die Schriftstellerin Friederike Mayröcker

16 mm, Farbe + s/w, 45 Min. Im Auftrag des ORF/Wien, Redaktion: Kunst-Stücke

Filmpreis der Stadt München: LiteraVision

1992

PARADISO DEL CEVEDALE

Dokumentarfilm, 16mm, Farbe, 70 Min.

Eigenproduktion. In Zusammenarbeit mit der RAI-Bozen und mit der Unterstützung durch das Amt für Kultur der Autonomen Provinz Bozen.

Filmstein in Gold. Artimage. Internationaler Wettbewerb Film + Arch/Graz, 1993

Förderpreis 1992 Walther von der Vogelweide

1994

GANZALLERLIEBST.

Vom Mythos der Kurstadt Meran. Dokumentarfilm, 16mm, Farbe, 101 Min.

Eigenproduktion. In Zusammenarbeit mit der RAI-Bozen und dem Amt für Kultur der Autonomen Provinz Bozen.

1996

WUNDER ÜBER WUNDER

Märtyrerlegenden in der Südtiroler Freskenmalerei

Fernsehserie in 12 Folgen mit dem Kunsthistoriker Leo Andergassen.

In Zusammenarbeit mit der RAI – Sender Bozen

1998

VIDEOINSTALLATION

im Landesbergbaumuseum im Ahrntal

„Das Erbe der Gewerken und das Erbe der Knappen“

Im Auftrag der Autonomen Provinz Bozen/ Amt für Hochbau

2001–2003

VIDEO + SOUNDINSTALLATION

in Schloss Tirol „ Bilderwelt des Mittelalters“

Im Auftrag der Autonomen Provinz Bozen/ Amt für Hochbau

Aufführung im Museumsquartier/Wien

2004–2006

ZWISCHEN GRANT UND ELEND

REALFICTION

FILMVERLEIH

Dokumentarfilm, 90 Minuten. Eigenproduktion. Gefördert von der Hessischen Filmförderung und der Autonomen Provinz Bozen.

2005–2008

DAS SCHREIBEN UND DAS SCHWEIGEN

Dokumentarfilm mit Friederike Mayröcker, 90 Min., Eigenproduktion.
Gefördert von der Hessischen Filmförderung,
dem Bundeskanzleramt Wien/Sektion Kunst und der Autonomen Provinz Bozen
Hessischer Filmpreis 2009

<http://www.carmen-tartarotti.de>